

«Satzzeichen nach Mass»
kaufen auf www.verlagzkm.ch

Satzzeichen

Martin Steinacher

Individuelle Förderung für alle

© 2012 by ZKM, Verlag der
Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz
Frauenfelderstr. 21a, 8404 Winterthur
www.verlagzkm.ch

Lektorat: Andreas Vögeli

ISBN 978-3-03794-196-6

Gestaltungskonzept: Samuel Gubler,
www.luethidesign.ch

Illustrationen S. 55/56: Rabenau,
www.rabenau.ch

Realisation, Layout und Produktion:
lüthi electronic ag

8401 Winterthur
www.luethidesign.ch

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Lehrmittel ist klimaneutral.
myclimate hat berechnet, wie viele klimawirksame Emissionen bei der Herstellung angefallen sind. Für diesen Ausstoss an Treibhausgasen wurden Reduktionen aus den myclimate-Klimaschutzprojekten gekauft. So wird dieselbe Menge an klimawirksamen Emissionen aus der Produktion des Lehrmittels wieder eingespart.

Inhalt gedruckt auf Cyclus Print, hergestellt aus 100 % Altpapier.

Umschlag gedruckt auf Eco Board GD2, FSC Mix, Recyclingkarton, einseitig gedeckt und gestrichen.

Printed in Switzerland



Inhalt

Einstieg

Autorenvorstellung und Dank des Verlags 4

Vorwort und Bedienungsanleitung 5

Vortest: Mass nehmen 8

Auswertung Vortest: Massnahmen 13



Merkblätter: Messgrundlage

Die Satzzeichen

A 1 Satzzeichenübersicht 17

A 2 Kommas in Aufzählungen 18

Direkte Rede

B 3 Zeichen der direkten Rede 19

B 4 Ankündigung voranstellen 20

B 5 Ankündigung nachstellen 21

B 6 Ankündigung einschieben 22

Indirekte Rede

C++ 8 Er sagt, er habe gesagt 23



Arbeitsblätter: Massarbeit

A 1.10 Eigene Sätze erfinden 27

A 1.20 Kuriose Satzzeichenwelt 29

A 2.10 Ferienpläne 31

A 2.20 Des Guten zu viel! 33

B 3.10 Erkennen 35

B 3.20 Sagen, fragen, klagen 37

B 4.10 Vorangestellt 39

B 4.20 Es gibt was zu lachen! 41

B 5.10 Nachgestellt 43

B 5.20 Die Rede wenden 45

B 6.10 Witze mit Unterbruch 47

B 6.20 Wo unterbrechen? 49

B+ 7.10 Chrüsimüsi 51

B+ 7.20 Für Profis 53

B+ 7.30 Rabenaus Erlebnisse 55

C++ 8.10 Indirekt direkt 57

C++ 8.20 Sags direkt! 59

C++ 8.30 Indirekt reden 61

C++ 8.40 Indirekt lustig 63

C++ 8.50 Dr. Indir. 65

C++ 8.60 Prof. Indir. 67

Abschlusstest: Messlatte 69

Zusätzliches Übungsmaterial 79



Martin Steinacher

Der Autor dieses Werks ist 1949 geboren, in Zürich aufgewachsen und unterrichtet seit bald 40 Jahren als begeisterter Lehrer an der Mittelstufe in Illnau. Er ist ebenso lange glücklich verheiratet, ist Vater zweier erwachsener Kinder und engagierter Grossvater von drei Enkelkindern. Seine Hobbys sind Journalismus, Sport, Fotografieren und Schreiben. Letzteres tat er vor allem mit seinem Freund Leo Eisenring zusammen als «Vater» und Autor des Sprachlehrmittels «Die Linda-Klasse», welches im ZKM-Verlag zu einem Riesenerfolg wurde.

Martin Steinacher war 17 Jahre lang ZKM-Verlagsleiter. Zudem wirkte er beim ZKM-Lehrmittel «Hörverständnis» als Co-Autor und unter anderem als Werkbegleiter bei den Bestsellern «Ich will ans Gymi» und «Merkbüchlein» mit und war zuständig für die Bearbeitung der Unterlagen zur Sprach-Gymprüfung, welche im Verlag ZKM erschienen sind.

Danke

Kinder mit unterschiedlichem Hintergrundwissen optimal zu unterrichten, wird immer anspruchsvoller. Meine mehrjährige Erfahrung als Lehrerin von AdL-Klassen bestärkte mich in der Idee, ein Konzept zu entwickeln, welches mittels Vortest das Vorwissen der Kinder stark mit einbezieht. So entstand in einer schlaflosen Nacht das hier vorliegende neue ZKM-Konzept «... nach Mass».

Mein Glück war es, dass sich Martin Steinacher sofort für meine Idee begeistern liess. Einen besseren Partner dafür hätte ich mir gar nicht erträumen können. Als erfahrener Lehrer, Autor der «Linda-Klasse» und weiteren erfolgreichen ZKM-Werken brachte er sein ganzes Know-how, seine Kreativität und sein Fachwissen mit ein und liess sich von der Idee inspirieren. Er stürzte sich ins Erarbeiten eines ersten Manuskripts und half dabei, das Konzept zu perfektionieren.

Ich möchte mich bei ihm an dieser Stelle ganz herzlich für die grossartige Zusammenarbeit bedanken. Ich freue mich schon auf weitere erfolgreiche Lehrmittel aus seiner Feder.

Monica Mutter Wiesli
Verlagsleiterin

**Vorwort**

Dank der kompakten Aufbereitung des Themas, die auf effiziente Wissensvermittlung und -aneignung ausgerichtet ist, kann das Thema «Satzzeichen» wohl innerhalb von rund einem Monat problemlos bearbeitet werden. Selbstverständlich ist es empfehlenswert, anschliessend situativ wieder auf die Problematik der Satzzeichen zurückzukommen.

Die meisten Kinder haben punkto Redezeichen ja bereits ein mehr oder weniger grosses Vorwissen – besonders diejenigen, die viel lesen. Es geht also vor allem um das genaue Erkennen des «Satzzeicheneinsatzes». Es wird versucht, dies mit beinahe schon mathematischer Genauigkeit zu «durchleuchten» und den Ablauf auf den Merkblättern Schritt für Schritt zu erklären.

Das Thema *Direkte Rede* wird durchwegs mit Hilfe von Kinderwitzen (vorwiegend natürlich Schulwitzen) behandelt. Witze drängen sich in ihrer Form als Kürzestgeschichten zu diesem Thema geradezu auf. Sie machen den Kindern Spass und «leben» von der Form der direkten Rede. Die vorliegende Textsammlung ist wie folgt entstanden: Meine Schülerinnen und Schüler mussten mir jeweils drei Witze, die sie kannten – und die ihnen gut gefallen – in perfekter Form aufschreiben und abgeben. (Eine Auflage war, dass der Witz von Kindern handeln musste und weder rassistisch noch sonst wie beleidigend sein durfte.) Je nach Wissen des einzelnen Kindes kamen jeweils noch Zusatzbedingungen dazu (z. B. vorangestellte respektive nachgestellte direkte Rede – oder alle drei Formen vermischt, also auch unterbrochene direkte Rede). Ich schrieb diese von den Kindern abgegebenen Witze jeweils ohne Satzzeichen ab, setzte den Namen des «Autorenkindes» darunter und gab diese Sammlung kopiert zum Bearbeiten an die Klasse zurück. So entstand mit der Zeit eine grosse Auswahl an «Klassenwitzen», welche den Vorzug aufwiesen, dass sie zumindest bereits ein Kind «gut» fand. Mit Zeichnungen versehen und schön ins Reine geschrieben, ergab das Ganze dann ein beliebtes Klassensammelwerk unter dem Motto «Hahaha!!! – meine drei Lieblingswitze».

Fast sämtliche Witze in diesem Lehrmittel sind auf diese Weise im Laufe der Zeit zusammengekommen. Selbstverständlich befruchtet es den Sprachunterricht, wenn punktuell auch über den Sinn eines Witzes, über das Groteske, Überraschende, Absurde etc. ein wenig nachgedacht wird (ich will hier nicht das hochgestochene Wort «philosophiert» gebrauchen ...).

Ein typografischer Hinweis: Die Zeichen der direkten Rede werden in diesem Lehrmittel auf verschiedene Weise angewendet: im Theorieteil, welcher für die Lehrkraft gedacht ist, mit den üblichen «...», im Teil, welcher sich an die Lernenden richtet (Merkblätter, Übungsblätter und Lösungen), werden die in der Schule gebräuchlichen Zeichen „...“ benützt.

Martin Steinacher

Bedienungsanleitung

Im Folgenden wird der Aufbau dieses Lehrmittels erläutert und ein sinnvoller Umgang damit dargelegt. Es lohnt sich, diese Informationen sorgfältig durchzulesen, will man das Werk nicht als blosse Arbeitsblättersammlung verwenden (was in etwa dasselbe wäre, wie wenn man ein Auto kaufen würde, um damit Radio zu hören).

Vortest: Mass nehmen (Seite 8)

Alle Kinder nehmen Mass mit dem Vortest. Er bildet den Einstieg ins Thema und ist entscheidend für die weitere Arbeit. Es ist daher wichtig, dass er ernsthaft und sorgfältig durchgeführt wird – er kann gut und gerne eine ganze Lektion in Anspruch nehmen.

Der Vortest wird durchgeführt, *bevor* sich der Unterricht dem Thema widmet. Er wird von allen Kindern gleichzeitig gelöst und dient dazu, ihr Vorwissen zu ermitteln und zu aktivieren. Am Seitenrand befinden sich zu jeder Aufgabe drei leere Balken, welche die Kinder entsprechend ausmalen sollen, um anzuzeigen, ob sie die Aufgabe als einfach, durchschnittlich oder schwierig empfunden haben (siehe unten). Diese Einschätzung gibt der Lehrperson zusätzliche Informationen über den



Lernstand des jeweiligen Kindes (stimmt die Selbsteinschätzung mit der tatsächlich geleisteten Arbeit überein?). Darunter steht die Angabe zur maximalen Punktzahl einer Aufgabe.

Korrigiert wird der Test von der Lehrperson. Für sie ist aus den Lösungen bereits ersichtlich, welche Merk- und Arbeitsblätter mit welcher Aufgabe korrespondieren.

Auswertung Vortest: Massnahmen (S. 13)

Die zweiseitige Auswertung des Vortests kann als «Arbeitspass»-Formular verstanden werden, das von der Lehrperson für jedes Kind ausgefüllt werden muss. Allerdings beschränkt sich das Ausfüllen auf das Setzen einiger Kreuzchen. Am besten wird die Auswertung gleich mit dem Vortest mitkopiert und beigeheftet.

Die Lehrperson korrigiert also anhand der Lösungen den Vortest und stellt aufgrund dessen die nötigen Massnahmen in Form eines individuellen Arbeitsprogramms für jedes Kind zusammen. Dieses Arbeitsprogramm besteht aus in diesem Werk enthaltenen Merk- und Arbeitsblättern (siehe unten), die den Aufgaben des Vortests zugeordnet werden. Kinder, die wenige oder keine Wissenslücken zum Thema mehr aufweisen oder schneller fertig sind, bearbeiten die vertiefenden Aufträge (in der Auswertung mit + gekennzeichnet) oder erarbeiten sich gar Zusatzwissen, das über die Lernziele hinausgeht (gekennzeichnet mit ++).

Auf dem Auswertungsformular wird ferner ersichtlich, welche weiteren Übungsmaterialien sich zu einem Unterthema anböten. Es liegt im Ermessen der Lehrperson, diese zusätzlich beizuziehen – genauso wie sie entscheiden muss, ab wann ein Unterthema aufgrund des Vortests als «gefestigt» durchgeht und in welchem Fall noch Übungsbedarf besteht.

Um von jedem Merk- und Arbeitsblatt die richtige Anzahl Kopien zu fertigen, bietet sich das Inhaltsverzeichnis des Werkes als «Bestellschein» für Kopien an – beim Ausfüllen der Auswertungen einfach jedes Mal einen Strich beim entsprechenden Blatt machen, wenn es «verordnet» wird.

Merkblätter: Messgrundlage (Seite 15)

Als Messgrundlage dienen die Merkblätter. Sie liefern das theoretische Wissen zum Thema. An die Schülerinnen und Schüler adressiert und so formuliert, dass die Lehrperson nur in Ausnahmefällen weitere Erklärungen abzugeben braucht, garantieren sie ein weitgehend selbstständiges Arbeiten eines Grossteils der Klasse. Die Lehrperson kann sich dadurch auf die Hilfestellung bei individuellen Schwierigkeiten einzelner Kinder konzentrieren. Die Merkblätter bilden die Wissensgrundlage für die Bearbeitung der Arbeitsblätter. Es ist sinnvoll, dass alle Kinder sämtliche Merkblätter studieren. Damit sie sich einfacher als «Merkheftchen» kopieren lassen, befinden sie sich gesammelt (und daher abgekoppelt von den dazugehörigen Arbeitsblättern) im Anschluss an das Einstiegskapitel. Sie lassen sich jedoch im Auswertungsformular auch individuell zuteilen.

Arbeitsblätter: Massarbeit (Seite 25)

Nun erfolgt die Massarbeit: Jedes Kind bearbeitet anhand seiner Vortestauswertung individuell und selbstständig die ihm verordneten Merk- und Arbeitsblätter. Die Lösungen dazu befinden sich in diesem Werk ordnungshalber jeweils auf der Rückseite des entsprechenden Arbeitsblattes. Die Kinder überprüfen ihre Lösungen grösstenteils selbst. Sinnvollerweise werden deshalb für die Bearbeitung des Themas fünf bis zehn Lösungsheftchen zusammenkopiert und zentral im Schulzimmer aufgelegt. Wo individuelle Lösungen verlangt werden, ist dies auf den Lösungsblättern vermerkt. Die Kinder wenden sich damit an die Lehrperson. Erledigte Arbeiten können auf dem «Arbeitspass» abgehäkelt werden. Das garantiert sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrperson den Überblick darüber, welche Blätter noch zu bearbeiten sind.

Abschlusstest: Messlatte (Seite 69)

Als Messlatte dient der Abschlusstest. Er ist analog zum Vortest aufgebaut und dient zur Überprüfung der Lernziele. Ob er von allen Kindern gleichzeitig gelöst wird, bleibt der Lehrperson überlassen. Aus den Lösungen ist wiederum ersichtlich, welche Merk- und Arbeitsblätter Vertiefungsmöglichkeiten zu welcher Aufgabe bieten.

Der Abschlusstest kann bei Bedarf selbstverständlich wiederholt, angepasst oder gekürzt werden. Wann der Test als «bestanden» gilt, liegt im Ermessen der Lehrperson.

Orientierung innerhalb des Werkes

Um sich in diesem Werk zurechtzufinden, beachte man die Icons (Symbolzeichnungen) oben auf den Seiten. Sie bedeuten Folgendes:



Übersicht



Bedienungsanleitung



Vor- und Abschlusstest



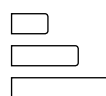
Auswertung des Vortests

Lösungen zu Vor- und Abschlusstest
und zu den Arbeitsblättern

Merkblatt



Arbeitsblatt

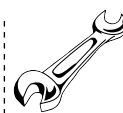


Die Schwierigkeitseinschätzung ist im Vortest jeder Aufgabe beigelegt, für die Merk- und Arbeitsblätter gilt sie pro Blatt. Die Kinder schätzen nach der Bearbeitung der Aufgabe beziehungsweise des Merk- oder Arbeitsblattes ein, wie schwierig sie diese Arbeit empfunden haben, und malen die Balken entsprechend aus. Nur den kleinen Balken ausgemalt heisst «einfach», alle drei Balken ausgemalt «schwierig».

A 1.10 Die Nummerierung der Merk- und Arbeitsblätter ist durchgehend in der Reihenfolge, in welcher sie von jemandem durchgearbeitet würden, der über gar kein Vorwissen verfügt. Die Präfixe A, B oder C kennzeichnen die Unterthemen «Die Satzzeichen», «Direkte Rede» und «Indirekte Rede».

Arbeitstechnik

Häufig können die Kinder direkt aufs Arbeitsblatt schreiben (unterstreichen, Satzzeichen setzen etc.). Wo jedoch sehr viel an Schreibarbeit zu leisten ist, wurde auf das Drucken unzähliger Leerzeilen verzichtet. Es bleibt der Lehrperson überlassen, ob sie die Kinder auf separate Blätter, auf die leere Rückseite eines Arbeitsblattes oder in ein Sprachheft schreiben lassen will. Eine sinnvolle Möglichkeit wäre es natürlich auch, die passende und übliche Schreiblineatur auf die Rückseite – oder auf einen Teil der Rückseite – zu kopieren. Diese «Abmachungen» gilt es vor der Bearbeitung von «Satzzeichen – nach Mass» mit der Klasse zu besprechen.



«Satzzeichen nach

**Vortest Satzzeichen**

Name:

0.10

Du schreibst jetzt einen Vortest zum Thema „Satzzeichen“. Es geht dabei keineswegs um Noten, sondern nur darum, Mass zu nehmen und festzustellen, was du zu diesem Thema bereits kannst und woran du noch ein wenig vertieft arbeiten solltest. Gib alles – aber sei nicht enttäuscht, wenn du etwas nicht weisst!

 max.
 5 Punkte
1. Schreibe die richtigen Ausdrücke auf die Linie.

Nach einem Fragesatz folgt immer ein

Ein Ausrufezeichen folgt auf einen - oder

Der Punkt schliesst einen - (.....)-Satz ab.

 max.
 15 Punkte
2. Setze bei den folgenden Sätzen je das richtige Satzzeichen.

Es ist kurz vor Schulbeginn Zwei Kinder diskutieren vor dem Schulhaus miteinander Ich gehe heute gerne in die Schule Spinnst du Doch, wenn ichs dir sage Wie kommst du denn auf diese Idee Heute kommt eben meine stinklangweilige Tante zu Besuch Und da willst du von zuhause fliehen Natürlich Und überhaupt nicht mehr nach Hause gehen Doch, nach der Schule, bevor sie wieder geht Warum bevor sie geht Weil es dann von ihr noch eine Schokolade als Geschenk gibt Einfach so Nein, einen Kuss kostet mich das leider schon

 max.
 8 Punkte
3. Setze bei den folgenden Aufzählungen die Kommas an der richtigen Stelle.

Ich empfinde die Tante als stinklangweilig schleimig alt und geizig. Die Schokolade, die sie mir zum Abschluss schenkt, ist wenigstens süss gut qualitativ hochstehend und beliebt. Manchmal kann ich auch auswählen zwischen einer schwarzen einer weissen oder einer gemischten Schokolade. Ich schenke ihr jeweils zu Weihnachten ein Geschenk, das ich selber bastle das nicht allzu viel kostet das ich schnell fertig habe oder das mir meine Schwester bereits einmal geschenkt hat. Das gibt dann von ihr ein herzliches Dankeschön ein kleines Retourgeschenk oder einen sinnvollen Gutschein.

4. *Unterstreiche diejenigen Sätze, die in der direkten Rede stehen, rot, die Ankündigungssätze grün.*

Der Vater rief / antwortete die Tante / Danke vielmal / Komm bald wieder / Hast du es gut gehabt in der Schule / widersprach die Mutter / frohlockte die Schwester / Sei ruhig / Nein danke / weshalb denn nicht / es geht mir gut / wir hatten Mathematik / die Schule war heute ein wenig früher aus / Die Lehrerin blickt in die Runde / es sei etwas laut gewesen während der Lektion / Kommt alle nach vorne zur Wandtafel

5. *Setze im folgenden Text die Redezeichen bei der direkten Rede und alle übrigen Satzzeichen. Vergiss nicht, die Grossschreibung zu korrigieren, wo dies nötig ist.*

- a) Beim Mittagessen fragt Tim seinen kleineren Bruder weisst du überhaupt, was Proportion ist Benjamin überlegt und antwortet dann im Sommer steht doch an jedem Eisstand pro Portion ein Franken
- b) Ein Spaziergänger geht an einem Fischer vorbei. Er fragt den Fischer beissen sie Der Fischer fragt zurück sehe ich denn aus, als ob ich beisse
- c) Ein Herr sagt zu einem Passanten entschuldigen Sie, ich möchte gerne zum Bahnhof Der Passant antwortet gehen Sie ruhig, ich habe nichts dagegen
- d) Zwei Vierecke sitzen auf einem Bänklein. Da kommt ein Dreieck daher. Das eine Viereck sagt zum andern mit dem musst du dich nicht abgeben, das hat ja sowieso eine Ecke ab
- e) Vater und Mutter besprechen, wohin sie in die Ferien gehen wollen. Da kommt Adrian und sagt ich möchte irgendwohin, wo ich schon lange nicht mehr war Der Vater schmunzelt zu Adrian dann gehen wir am besten zum Coiffeur

6. *Auch hier gibts viele Redezeichen zu setzen.*

- a) Wo hast du eigentlich schwimmen gelernt fragt Elvira ihre Freundin Lara. Im Wasser, und du entgegnet diese.
- b) Sag mir mal, was bedeutet pianoforte will der Musiklehrer wissen. Das bedeutet, das Klavier ist weg gibt die Schülerin zur Antwort.

?

0.20

max.
16 Punkte

max.
18 Punkte

max.
17 Punkte

Mass nehmen



0.20

- c) Herr Ober, in meiner Suppe schwimmt eine Fliege ruft der Gast ganz empört. Das ist doch nicht so schlimm, so ein kleines Tier frisst Ihnen doch nicht viel weg entgegnet der Kellner ganz ruhig.
- d) Die Lehrerin hat heute eine Frage gestellt, und ich kannte als Einziger die Antwort erzählt Kim seinem Vater. Der Vater lobt seinen Sohn und will dann wissen Was hat sie denn gefragt Wer in der Pause die Scheibe kaputt gemacht hat verrät Kim.

7. Jetzt wirds noch eine Spur schwieriger mit den richtigen Redezeichen.

- a) Herr Meier wacht in der Nacht auf, weil er ein verdächtiges Geräusch hört. Aus dem Dunkeln tönt es Keine falsche Bewegung, sonst bist du ein toter Mann! Ich suche dein Geld Das ist gut entgegnet Herr Meier wir machen Licht und suchen zusammen
- b) Julia schaut einem Einbrecher zu. Nehmen Sie bitte mein Zeugnis auch mit bittet sie es ist in der untersten Schublade
- c) In einer ersten Klasse fragt der Lehrer einen Schüler Wie heisst du Ich heisse Hans entgegnet der Schüler. Das heisst richtig Johann belehrt ihn der Lehrer. Der zweite Schüler sagt Ich heisse Sepp Der Lehrer korrigiert lachend Das heisst Joseph In dem Fall ruft da eine Stimme aus der letzten Reihe heisse ich Jokurt
- d) Warum bist du schon wieder zu spät in die Schule gekommen fragte der Lehrer. Ich bin zu schnell gerannt antwortete Nadi-
ne und konnte mir deshalb keine Ausrede mehr ausdenken
- e) Weshalb kommst du zu spät zur Schule fragt die Lehrerin. Pascal antwortet Ein Mann verlor eine Zehnernote Und da hast du ihm sicher beim Suchen geholfen meint die Lehrerin. Nein, ich musste so lange auf der Note stehen bleiben schmunzelt Pascal bis der Mann endlich weiterging



«Satzzeichen nach

Lösungen zum Vortest Satzzeichen

1. Schreibe die richtigen Ausdrücke auf die Linie.

Nach einem Fragesatz folgt immer ein **Fragezeichen**.

Ein Ausrufezeichen folgt auf einen **Ausrufe** - oder **Befehlssatz**.

Der Punkt schliesst einen **Erzähl** - (**Aussage** -)Satz ab.

A 1 | A 1.10 | A 1.20

2. Setze bei den folgenden Sätzen je das richtige **Satzendzeichen**.

Es ist kurz vor Schulbeginn . Zwei Kinder diskutieren vor dem Schulhaus miteinander . Ich gehe heute gerne in die Schule . (!) Spinnst du ? Doch, wenn ichs dir sage . (!) Wie kommst du denn auf diese Idee ? Heute kommt eben meine stinklangweilige Tante zu Besuch . Und da willst du von zuhause fliehen ? Natürlich ! Und überhaupt nicht mehr nach Hause gehen ? Doch, nach der Schule, bevor sie wieder geht . Warum bevor sie geht ? Weil es dann von ihr noch eine Schokolade als Geschenk gibt . Einfach so ? Nein, einen Kuss kostet mich das leider schon ! (.)

A 1 | A 1.10 | A 1.20

3. Setze bei den folgenden Aufzählungen die **Kommas** an der richtigen Stelle.

Ich empfinde die Tante als stinklangweilig, schleimig, alt und geizig. Die Schokolade, die sie mir zum Abschluss schenkt, ist wenigstens süss, gut, qualitativ hochstehend und beliebt. Manchmal kann ich auch auswählen zwischen einer schwarzen, einer weissen oder einer gemischten Schokolade. Ich schenke ihr jeweils zu Weihnachten ein Geschenk, das ich selber bastle, das nicht allzu viel kostet, das ich schnell fertig habe oder das mir meine Schwester bereits einmal geschenkt hat. Das gibt dann von ihr ein herzliches Dankeschön, ein kleines Retourgeschenk oder einen sinnvollen Gutschein.

A 2 | A 2.10 | A 2.20

4. Unterstreiche diejenigen Sätze, die in der direkten Rede stehen, rot, die Ankündigungssätze grün.

Der Vater rief / antwortete die Tante / Danke vielmal / Komm bald wieder / Hast du es gut gehabt in der Schule / widersprach die Mutter / frohlockte die Schwester / Sei ruhig / Nein danke / weshalb denn nicht / es geht mir gut / wir hatten Mathematik / die Schule war heute ein wenig früher aus /

Die Lehrerin blickt in die Runde / es sei etwas laut gewesen während der Lektion / Kommt alle

nach vorne zur Wandtafel

B 3 | B 3.10 | B 3.20



0.10

5. Setze im folgenden Text die Redezeichen bei der direkten Rede und alle übrigen Satzzeichen. Vergiss nicht, die Grossschreibung zu korrigieren, wo dies nötig ist.
- Beim Mittagessen fragt Tim seinen kleineren Bruder: „**W**eisst du überhaupt, was Proportion ist?“ Benjamin überlegt und antwortet dann: „**I**m Sommer steht doch an jedem Eisstand pro Portion ein Franken.“
 - Ein Spaziergänger geht an einem Fischer vorbei. Er fragt den Fischer: „**B**eissen sie?“ Der Fischer fragt zurück: „**S**ehe ich denn aus, als ob ich beisse?“
 - Ein Herr sagt zu einem Passanten: „**E**ntschuldigen Sie, ich möchte gerne zum Bahnhof!“ Der Passant antwortet: „**G**ehen Sie ruhig, ich habe nichts dagegen!“
 - Zwei Vierecke sitzen auf einem Bänklein. Da kommt ein Dreieck daher. Das eine Viereck sagt zum andern: „**M**it dem musst du dich nicht abgeben, das hat ja sowieso eine Ecke ab. (!)“
 - Vater und Mutter besprechen, wohin sie in die Ferien gehen wollen. Da kommt Adrian und sagt: „**I**ch möchte irgendwohin, wo ich schon lange nicht mehr war.“ Der Vater schmunzelt zu Adrian: „**D**ann gehen wir am besten zum Coiffeur. (!)“
- B 4 | B 4.10 | B 4.20
6. Auch hier gibts viele Redezeichen zu setzen.
- „Wo hast du eigentlich schwimmen gelernt?“, fragt Elvira ihre Freundin Lara. „Im Wasser, und du?“, entgegnet diese.
 - „Sag mir mal, was bedeutet pianoforte?“, will der Musiklehrer wissen. „Das bedeutet, das Klavier ist weg“, gibt die Schülerin zur Antwort.
 - „Herr Ober, in meiner Suppe schwimmt eine Fliege!“, ruft der Gast ganz empört. „Das ist doch nicht so schlimm, so ein kleines Tier frisst Ihnen doch nicht viel weg!“, entgegnet der Kellner ganz ruhig.
„Die Lehrerin hat heute eine Frage gestellt, und ich kannte als Einziger die Antwort“, erzählt Kim seinem Vater. Der Vater lobt seinen Sohn und will dann wissen: „Was hat sie denn gefragt?“ „Wer in der Pause die Scheibe kaputt gemacht hat“, verrät Kim.
- B 5 | B 5.10 | B 5.20
7. Jetzt wirds noch eine Spur schwieriger mit den richtigen Redezeichen.
- Herr Meier wacht in der Nacht auf, weil er ein verdächtiges Geräusch hört. Aus dem Dunkeln tönt es: „Keine falsche Bewegung, sonst bist du ein toter Mann! Ich suche dein Geld.“ „Das ist gut“, entgegnet Herr Meier, „wir machen Licht und suchen zusammen. (!)“
 - Julia schaut einem Einbrecher zu. „Nehmen Sie bitte mein Zeugnis auch mit“, bittet sie, „es ist in der untersten Schublade.“
 - In einer ersten Klasse fragt der Lehrer einen Schüler: „Wie heisst du?“ „Ich heisse Hans“, entgegnet der Schüler. „Das heisst richtig Johann“, belehrt ihn der Lehrer. Der zweite Schüler sagt: „Ich heisse Sepp.“ Der Lehrer korrigiert lachend: „Das heisst Joseph.“ „In dem Fall“, ruft da eine Stimme aus der letzten Reihe, „heisse ich Jokurt!“
 - „Warum bist du schon wieder zu spät in die Schule gekommen?“, fragte der Lehrer. „Ich bin zu schnell gerannt“, antwortete Nadine, „und konnte mir deshalb keine Ausrede mehr ausdenken.“
 - „Weshalb kommst du zu spät zur Schule?“, fragt die Lehrerin. Pascal antwortet: „Ein Mann verlor eine Zehnernote.“ „Und da hast du ihm sicher beim Suchen geholfen?“, meint die Lehrerin. „Nein, ich musste so lange auf der Note stehen bleiben“, schmunzelt Pascal, „bis der Mann endlich weiterging.“
- B 6 | B 6.10 | B 6.20

Auswertung Vortest

Sei nicht enttäuscht, wenn du jetzt bei diesem Vortest viele Fehler gemacht hast. Das war nämlich alles andere als einfach. Aber keine Angst – das schaffst du bald problemlos.

Wie weiter?

Was du zuerst einmal machen solltest (ausser deine Lehrperson gibt dir einen anderen Auftrag): Lies die Merkblätter A 1 bis B 6 ganz genau durch. Auch wenn du das Gefühl hast, etwas sei einfach, so ist es dennoch sinnvoll, dich noch einmal genau über dieses Thema zu informieren. Allerdings hat es keinen Wert, dass du Sachen, die du bereits perfekt beherrschst, noch lange übst. Viel mehr bringt es, wenn du genau diese Themen ausführlich bearbeitest, die du noch nicht so sicher kannst.

Löse die nebenan angekreuzten Arbeitsblätter sorgfältig und überprüfe deine Lösungen selbstständig!

Alles kein Problem?

Wenn du alle Klippen problemlos umschiffen konntest, bist du ja bereits ein echter Satzzeichen-Profi. In diesem Falle kannst du sofort hinter die Übungsblätter mit dem Plus gehen: +.


Und als Dessert sozusagen bearbeitest du ein Thema, das eigentlich erst in der Oberstufe so richtig an die Reihe kommt und das dir vermutlich noch einiges an Hirnakrobatik abverlangen wird, die Knacknuss-Übungsblätter zur indirekten Rede mit dem doppelten Pluszeichen: ++.

Name:

Aufgabe zu bearbeitende Blätter erledigt

1+2

Alle Blätter zu dieser Aufgabe

 A 1 Satzzeichenübersicht

 A 1.10 Eigene Sätze erfinden


A 1.20 Kuriose Satzzeichenwelt


Weitere Übungen dazu findest du auch in den folgenden Lehrmitteln aus dem Verlag ZKM:

- Achtung, fertig, Mittelstufe, Deutsch 4-1, 4-4, 5-3, 6-1, 6-2, 6-3 und 6-4
- Kurzweiliges Üben
- Linda-Klasse und Linda-Klick, Band 1

3

Alle Blätter zu dieser Aufgabe

 A 2 Kommas in Aufzählungen

 A 2.10 Ferienpläne


A 2.20 Des Guten zu viel!

Weitere Übungen dazu findest du auch in den folgenden Lehrmitteln aus dem Verlag ZKM:

- Achtung, fertig, Mittelstufe, Deutsch 5-2, 5-3, 5-4 und 6-4
- Linda-Klasse und Linda-Klick, Band 3

4

Alle Blätter zu dieser Aufgabe

 B 3 Zeichen der direkten Rede

 B 3.10 Erkennen


B 3.20 Sagen, fragen, klagen

Weitere Übungen dazu findest du auch in den folgenden Lehrmitteln aus dem Verlag ZKM:

- Linda-Klasse und Linda-Klick, Band 3
- Blätterwirbel „Starker Hans & Co.“

5

Alle Blätter zu dieser Aufgabe


 B 4 Ankündigung voranstellen

 B 4.10 Vorangestellt

B 4.20 Es gibt was zu lachen!

6

Alle Blätter zu dieser Aufgabe

 B 5 Ankündigung nachstellen

 B 5.10 Nachgestellt

B 5.20 Die Rede wenden



0.40

Einstieg Massnahmen



0.50

Aufgabe

zu bearbeitende Blätter

erledigt

7

Alle Blätter zu dieser Aufgabe



B 6 Ankündigung einschieben



B 6.10 Witze mit Unterbruch

B 6.20 Wo unterbrechen?

Weitere Übungen dazu findest du auch in den folgenden Lehrmitteln aus dem Verlag ZKM:

- Achtung, fertig, Mittelstufe, Deutsch 6-1, 6-2, 6-3 und 6-4
- Kurzweiliges Üben
- Linda-Klasse und Linda-Klick, Band 3
- Blätterwirbel „Stadtmaus, Landmaus & Co.“ und „Robinson & Co.“

+

Alle Blätter dazu



B⁺ 7.10 Chrüsimüsi

B⁺ 7.20 Für Profis

B⁺ 7.30 Rabenaus Erlebnisse

++

Alle Blätter dazu



C⁺⁺8 Er sagt, er habe gesagt



C⁺⁺8.10 Indirektdirekt

C⁺⁺8.20 Sags direkt!

C⁺⁺8.30 Indirekt reden

C⁺⁺8.40 Indirekt lustig

C⁺⁺8.50 Dr. Indir.

C⁺⁺8.60 Prof. Indir.

Die Auswertung des Vortests zeigt dir, welche Übungen du mit Vorteil machen solltest, nachdem du das dazu passende Merkblatt studiert hast. Falls du bei den von dir verlangten Übungen nicht draus kommst, so frage bitte die Lehrperson oder schaue kurz bei den Lösungen nach, damit du den Rest der Aufgaben lösen kannst. Wenn du mit dem ganzen Arbeitsblatt fertig bist, so korrigiere bitte alles sorgfältig mit dem Lösungsblatt und schreibe die richtigen Lösungen farbig darüber, damit du auf den ersten Blick siehst, wo noch Probleme vorhanden sind. Du betrügst höchstens dich selber, wenn du beim Korrigieren ungenau kontrollierst. Spätestens beim Abschlusstest stellt sich dann sowieso heraus, welche Fortschritte du punkto Satzzeichen gemacht hast.

Wie bereits erwähnt: Selbstverständlich darfst du im Notfall ruhig einmal ein bisschen bei den Lösungen „spicken“, wenn dir das Ganze noch unklar ist. Das ändert sich hoffentlich bald, und du wirst auch auf diesem Spezialgebiet ein echter Profi.

Die „Messlatte“, ob du das Thema erfolgreich bearbeitet hast, bildet der Abschlusstest. Das Datum dieses Schlusstests werden wir miteinander absprechen.

Setze die fehlenden Kommas bei den Aufzählungen. Denke dir bei den entscheidenden Stellen eine kurze Pause.



A 2.10

Familie Huber diskutiert über die kommende Ferienwoche. „Wollen wir die herrlichen sonnigen Tage die wunderschöne arbeitslose Zeit zuhause oder irgendwo mit dem Zelt verbringen?“, fragt der Vater. Die Mutter meldet sich als Erste zu Wort. „Ich wünsche mir einige ruhige gemütliche Tage im Tessin. Dort könnten wir wandern joggen herumliegen lesen oder stundenlang Boccia spielen.“ Sohn Roger ist da ganz anderer Ansicht. „Ich möchte lieber hier bleiben. Da habe ich sowohl meine lässigen unternehmungslustigen Freunde all meine vielen Computerspiele die spannenden Bücher als auch abwechslungsreiche vielfältige Sportmöglichkeiten zur Verfügung.“ „Das sind aber oberfaule gesuchte und keineswegs überzeugende Argumente“, entgegnet seine Schwester Patricia. „Deine Computerspiele die vielen Bücher und die Sportausrüstung könntest du ja problemlos mitnehmen“, zündet sie ihren älteren selbstbewussten und aktiven Bruder an. „Aber nicht meine langjährigen lässigen unternehmungslustigen Freunde“, gibt Roger zurück. „Simon diesen lustigen hübschen und intelligenten Kerl könntest du von mir aus gut mitnehmen“, meint Patricia spontan. Doch schon bereut sie es, dass ihr diese Worte vorschnell und unüberlegt aus dem Mund kamen. Und schon neckt sie ihr Bruder: „Lustig hübsch intelligent! Wenn ich das nur schon höre! Du bist wohl so langsam im vorpubertären Alter rettungslos bis über beide Ohren verliebt und schwebst wohl ständig einige Zentimeter über dem Boden!“ Patricia wird im Gesicht zuerst ganz weiss dann rot später wieder weiss. Sie merkt: Jetzt hat sie sich plump unbewusst und naiv verraten. Widerstand scheint jetzt völlig sinn- und zwecklos. Nun kommt ihr die rettende Idee. „Ich habe letzthin einen Prospekt vom Europapark gesehen. Dort gibt es viele Attraktionen zu geniessen. Ihr Eltern könnt in gemütlichen langsamen Bähnchen herumtuckern oder ruhige entspannende und zugleich interessante geruhsame Flossfahrten unternehmen. Roger und ich aber könnten auf die wildesten halbsbrecherischen und manchmal fast schon kriminellen Bahnen gehen, auch wenn wir halt dort beim Anstehen vielleicht Geduld Zeit und Nerven brauchen.“ Damit hat sie einen einmaligen kaum erwarteten Volltreffer gelandet. „Ja, das wärs!“, tönt es von allen Familienmitgliedern. „Ich habe schon viel von diesen lässigen spannenden und abwechslungsreichen Bahnen gehört“, meint Roger. Mutter ergänzt begeistert ja beinahe atemlos: „Da kann man sich auch verschiedene Shows ansehen: Hochstehende schwierige einmalige und kaum zu überbietende Kunststücke werden von Eiskunstläufern gezeigt. Dann gibt es lustige traurige oder spannende Theaterstücke zu bewundern oder auch faszinierende abwechslungsreiche und verblüffende Showeinlagen zu bestaunen.“ Die Kinder kommen aus dem Aufzählen Schwärmen und Träumen kaum mehr heraus. Der Vater hat noch einen spontanen Einfall. „Wir könnten ja gleich einige Tage im süddeutschen Raum zelten und das Ganze mit einigen erlebnisreichen herausfordernden Wanderungen verbinden.“ Was Vater doch nicht alles an genialen und unübertrefflichen Ideen hat: Da staunt die ganze Familie! Und dass dieser dabei eine Absicht hatte und die Kinder auf diese Weise zum Wandern Bewegen und zum Sport verführen wollte (nach dem Motto „Mit Speck fängt man Mäuse“), ahnte die Jungmannschaft nicht. Begeistert stimmten alle diesem viel versprechenden grossartigen und doch nicht zu teuren Ferienvorschlag zu.

Die Satzzeichen

Ferienpläne



A 2.10

Setze die fehlenden Kommas bei den Aufzählungen. Denke dir bei den entscheidenden Stellen eine kurze Pause.

Familie Huber diskutiert über die kommende Ferienwoche. „Wollen wir die herrlichen, sonnigen Tage, die wunderschöne, arbeitslose Zeit zuhause oder irgendwo mit dem Zelt verbringen?“, fragt der Vater. Die Mutter meldet sich als Erste zu Wort. „Ich wünsche mir einige ruhige, gemütliche Tage im Tessin. Dort könnten wir wandern, joggen, herumliegen, lesen oder stundenlang Boccia spielen.“ Sohn Roger ist da ganz anderer Ansicht. „Ich möchte lieber hier bleiben. Da habe ich sowohl meine lässigen, unternehmungslustigen Freunde, all meine vielen Computerspiele, die spannenden Bücher als auch abwechslungsreiche, vielfältige Sportmöglichkeiten zur Verfügung.“ „Das sind aber oberfaule, gesuchte und keineswegs überzeugende Argumente“, entgegnet seine Schwester Patricia. „Deine Computerspiele, die vielen Bücher und die Sportausrüstung könntest du ja problemlos mitnehmen“, zündet sie ihren älteren, selbstbewussten und aktiven Bruder an. „Aber nicht meine langjährigen, lässigen, unternehmungslustigen Freunde“, gibt Roger zurück. „Simon, diesen lustigen, hübschen und intelligenten Kerl könntest du von mir aus gut mitnehmen“, meint Patricia spontan. Doch schon bereut sie es, dass ihr diese Worte vorschnell und unüberlegt aus dem Mund kamen. Und schon neckt sie ihr Bruder: „Lustig, hübsch, intelligent! Wenn ich das nur schon höre! Du bist wohl so langsam im vorpubertären Alter, rettungslos bis über beide Ohren verliebt und schwebst wohl ständig einige Zentimeter über dem Boden!“ Patricia wird im Gesicht zuerst ganz weiss, dann rot, später wieder weiss. Sie merkt: Jetzt hat sie sich plump, unbewusst und naiv verraten. Widerstand scheint jetzt völlig sinn- und zwecklos. Nun kommt ihr die rettende Idee. „Ich habe letzthin einen Prospekt vom Europapark gesehen. Dort gibt es viele Attraktionen zu geniessen. Ihr Eltern könnt in gemütlichen, langsamen Bähnchen heruntuckern oder ruhige, entspannende und zugleich interessante, geruhsame Flossfahrten unternehmen. Roger und ich aber könnten auf die wildesten, halbsbrecherischen und manchmal fast schon kriminellen Bahnen gehen, auch wenn wir halt dort beim Anstehen vielleicht Geduld, Zeit und Nerven brauchen.“ Damit hat sie einen einmaligen, kaum erwarteten Volltreffer gelandet. „Ja, das wärs!“, tönt es von allen Familienmitgliedern. „Ich habe schon viel von diesen lässigen, spannenden und abwechslungsreichen Bahnen gehört“, meint Roger. Mutter ergänzt begeistert, ja beinahe atemlos: „Da kann man sich auch verschiedene Shows ansehen: Hochstehende, schwierige, einmalige und kaum zu überbietende Kunststücke werden von Eiskunstläufern gezeigt. Dann gibt es lustige, traurige oder spannende Theaterstücke zu bewundern oder auch faszinierende, abwechslungsreiche und verblüffende Showeinlagen zu bestaunen.“ Die Kinder kommen aus dem Aufzählen, Schwärmen und Träumen kaum mehr heraus. Der Vater hat noch einen spontanen Einfall. „Wir könnten ja gleich einige Tage im süddeutschen Raum zelten und das Ganze mit einigen erlebnisreichen, herausfordernden Wanderungen verbinden.“ Was Vater doch nicht alles an genialen und unübertrefflichen Ideen hat: Da staunt die ganze Familie! Und dass dieser dabei eine Absicht hatte und die Kinder auf diese Weise zum Wandern, Bewegen und zum Sport verführen wollte (nach dem Motto „Mit Speck fängt man Mäuse“), ahnte die Jungmannschaft nicht. Begeistert stimmten alle diesem viel versprechenden, grossartigen und doch nicht zu teuren Ferienvorschlag zu.



B⁺ 7.10

Jetzt gilt es ernst, denn jetzt kannst du beweisen, dass du alle drei Formen der direkten Rede voll im Griff hast. Gehe bei den folgenden Beispielen immer gleich vor:

1. Du unterstreichst alle Teile, die im Witz in der direkten Rede stehen, blau.
2. Du unterstreichst die Teile, die Ankündigung sind, mit Grün.
3. Jetzt setzt du sämtliche notwendigen Satzzeichen mit Rot ein und veränderst die Gross-/Kleinschreibung, wo dies nötig ist.
 - a) Eine alte Grossmutter fragt auf der Strasse so mein Junge. Gehst du schon zur Schule? Darauf entgegnet Michael ich geh nicht, ich werde geschickt.
 - b) Kannst du reden fragt Hans einen Papagei Kannst du fliegen gibt der Papagei frech zurück.
 - c) Der Vater informiert seinen Sohn Du Tobias, heute Nacht hat dir der Storch einen Bruder gebracht. Willst du ihn sehen? Den Bruder nicht, antwortet Tobias, aber den Storch.
 - d) In der Jungenrunde werden Spiele gespielt. Diesmal soll gewinnen, wer das dümmste Gesicht machen kann. Alle rufen plötzlich einstimmig Erwin hat gewonnen. Wieso ich, brummt Erwin ich habe doch gar nicht mitgespielt.
 - e) Der kleine Tomy erzählt seiner Mutter Mami, diese wunderschöne Vase, um die du dir immer solche Sorgen machst ... Ja, was ist mit ihr fragt sie ihren Sohn. Tja, ähm, du brauchst dir keine Sorgen mehr zu machen antwortet der Sohn verlegen.
 - f) Nadine steht vor einer Rolltreppe. Da nähert sich eine ältere Dame und fragt sie hast du noch nie eine Rolltreppe gesehen? Darauf antwortet Nadine doch. Ich warte nur, bis mein Kaugummi wieder vorbeikommt.
 - g) Der kleine Fabian geht ganz erschrocken zur Mutter und sagt Mami, ich habe die Leiter umgeworfen. Macht nichts sagt die Mutter ruhig sag Papi, er soll sie wieder hinstellen. Geht nicht sagt Fabian der hängt an der Deckenlampe.



B⁺ 7.10

Jetzt gilt es ernst, denn jetzt kannst du beweisen, dass du alle drei Formen der direkten Rede voll im Griff hast. Gehe bei den folgenden Beispielen immer gleich vor:

1. Du unterstreichst alle Teile, die im Witz in der direkten Rede stehen, blau.
2. Du unterstreichst die Teile, die Ankündigung sind, mit Grün.
3. Jetzt setzt du sämtliche notwendigen Satzzeichen mit Rot ein und veränderst die Gross-/Kleinschreibung, wo dies nötig ist.

- a) Eine alte Grossmutter fragt auf der Strasse: „So mein Junge. Gehst du schon zur Schule?“ Darauf entgegnet Michael: „Ich geh nicht, ich werde geschickt.“
- b) „Kannst du reden?“, fragt Hans einen Papagei. „Kannst du fliegen?“, gibt der Papagei frech zurück.
- c) Der Vater informiert seinen Sohn: „Du Tobias, heute Nacht hat dir der Storch einen Bruder gebracht. Willst du ihn sehen?“ „Den Bruder nicht“, antwortet Tobias, „aber den Storch.“
- d) In der Jungenrunde werden Spiele gespielt. Diesmal soll gewinnen, wer das dümmste Gesicht machen kann. Alle rufen plötzlich einstimmig: „Erwin hat gewonnen!“ „Wieso ich“, brummt Erwin, „ich habe doch gar nicht mitgespielt.“
- e) Der kleine Tomy erzählt seiner Mutter: „Mami, diese wunderschöne Vase, um die du dir immer solche Sorgen machst ...“ „Ja, was ist mit ihr?“, fragt sie ihren Sohn. „Tja, ähm, du brauchst dir keine Sorgen mehr zu machen“, antwortet der Sohn verlegen.
- f) Nadine steht vor einer Rolltreppe. Da nähert sich eine ältere Dame und fragt sie: „Hast du noch nie eine Rolltreppe gesehen?“ Darauf antwortet Nadine: „Doch. Ich warte nur, bis mein Kaugummi wieder vorbeikommt.“
- g) Der kleine Fabian geht ganz erschrocken zur Mutter und sagt: „Mami, ich habe die Leiter umgeworfen.“ „Macht nichts“, sagt die Mutter ruhig, „sag Papi, er soll sie wieder hinstellen.“ „Geht nicht“, sagt Fabian, „der hängt an der Deckenlampe.“